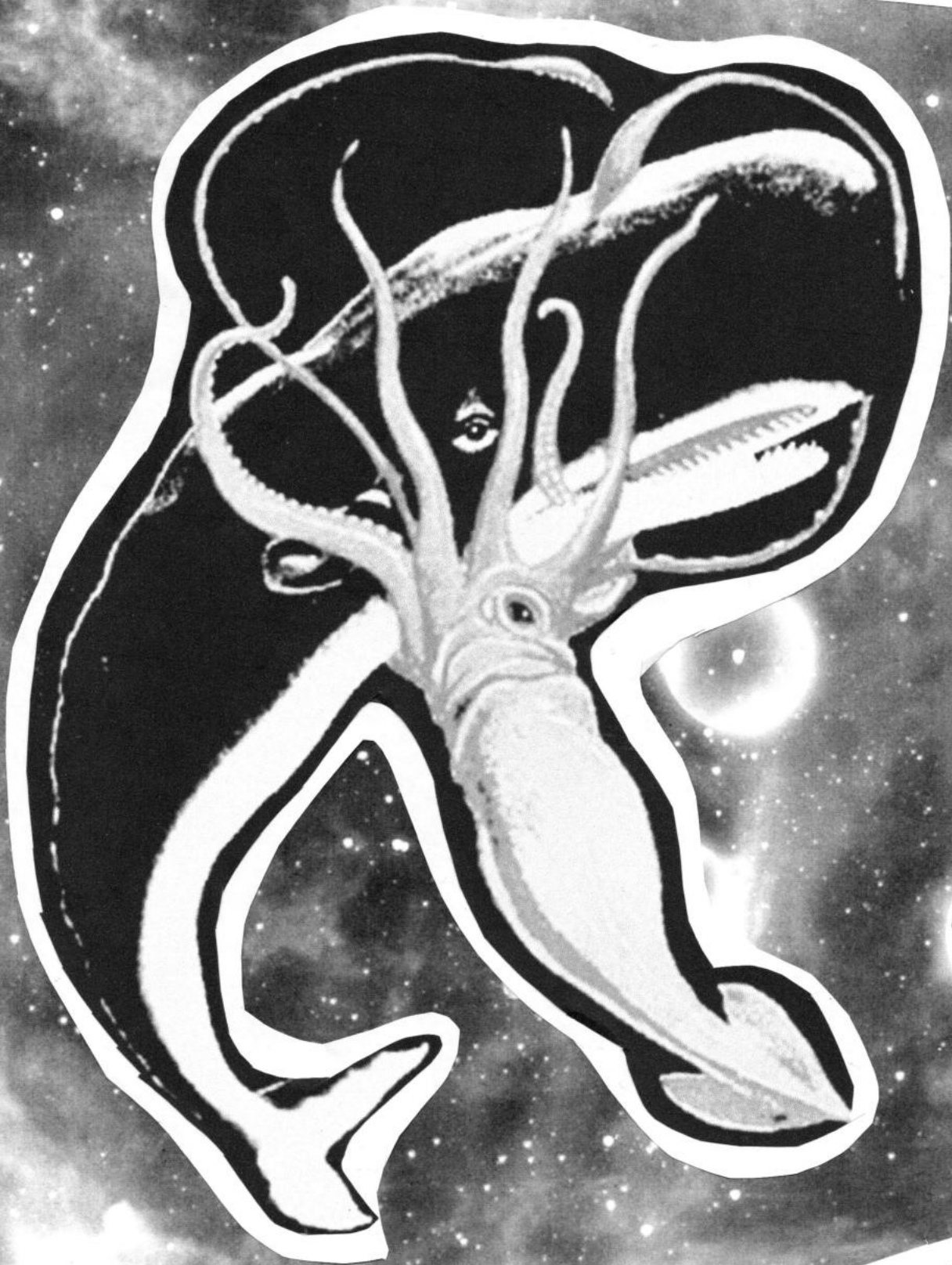


+++ freie uni bamberg +++



Wintersemester 2025/26

Selbstverständnis

Die *freie uni bamberg* ist eine Vortragsreihe, die politische und kulturelle Bildung für alle ermöglichen möchte. Sie ist im Rahmen der Studierendenproteste 2006 als Alternative zum offiziellen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bamberg entstanden.

Unsere Veranstaltungen befassen sich kritisch mit Politik, Gesellschaft, Geschichte und (Pop-)Kultur und richten sich gegen jegliche Form von Sexismus, Homophobie, Rassismus und Antisemitismus.

Die nötigen Details zu jedem Vortrag findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage. Da sich die lokalen Umstände ändern können, schaut bitte vor jedem Termin nochmals auf die Seite.

Auch wenn ihr Vorschläge habt, Vorträge halten oder mitmachen wollt, findet ihr uns online:

freieunibamberg@gmx.de
freieunibamberg.de
facebook.com/freieunibamberg
instagram.com/freieunibamberg

Träger der freien uni bamberg ist der AstA Bamberg e.V. Weil die *fub* für alle kostenlos bleiben soll, bitten wir Dich, den AstA e. V. finanziell zu unterstützen.

Im Gegensatz zu anderen Bundesländern muss der hiesige AstA seine spärlichen Eigenmittel über Spenden, Projektförderungen oder Partys selbst organisieren. Mit einer Fördermitgliedschaft oder Deiner Spende unterstützt Du die Arbeit des AstA e. V. für unabhängige politische Kultur und Bildung in Bamberg.

Spenden kannst Du direkt auf das Konto des AstA Bamberg e.V.:

IBAN: DE62 770 500 000 300 692 068

Informationen zur Fördermitgliedschaft findest Du hier:
www.asta-bamberg.de

V.i.S.d.P.

freie uni bamberg - Referat der Studierendenvertretung der Uni Bamberg, Kapuzinerstraße 25, 96047 Bamberg

Unsere Vorträge finden immer donnerstags ab 20 Uhr im Balthasar statt.

Das Balthasar befindet sich zwischen Schranne und Kaulberg im Balthasargäßchen 1.

Der Eintritt zu den Vorträgen ist grundsätzlich frei.

16.10.2025

FREIE UNI BAMBERG

Warm-Up-Treffen für das Wintersemester

Am ersten Donnerstag des Wintersemesters laden wir alle Interessierten zu einem formlosen Get-Together ein. Wir werden uns dabei kurz vorstellen und einen ebenso kurzen Ausblick auf das neue Programm geben. Danach ist Zeit für Getränke, Fragen, Anregungen und geselliges Beisammensein. Wir freuen uns, wenn ihr mal reinschaut!



23.10.2025

JAN WEYAND

Antisemitismus und »Israelkritik«

Was ist Antisemitismus? Auf den ersten Blick scheint das klar zu sein: Feindschaft gegenüber Juden. Auf den zweiten Blick wird es kompliziert und strittig, wie der gegenwärtige Streit um eine angemessene Definition des Antisemitismus zeigt. In seinem Zentrum steht die Unterscheidung zwischen illegitimem Antisemitismus und legitimer Kritik an der israelischen Politik. Der Vortrag geht von diesem Streit aus, entwickelt einen Begriff von Antisemitismus und unterscheidet auf dieser Grundlage Antisemitismus und »Israelkritik«.

PD Dr. Jan Weyand ist Soziologe, derzeit Vertretung der Professur für Soziologie, insbesondere Dynamiken und Regulierung von Wirtschaft und Gesellschaft an der Uni Hamburg.

Der Vortrag findet im Rahmen der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus der Amadeu Antonio Stiftung statt.

30.10.2025

KATHRIN RENZ

Antisemitismus in der deutschen Klimabewegung

Der global erstarkende Antisemitismus findet auch in der internationalen Klimabewegung Widerhall - seit dem 07. Oktober 2023 insbesondere in Form antiisraelischer Agitation. Der Vortrag beleuchtet, wie sich Antisemitismus in einzelnen Gruppen der deutschen Klimabewegung ausdrückt, welche Funktion er dabei erfüllt und was ihn so attraktiv macht. Es wird außerdem darum gehen, wie er in der Klimabewegung selbst reflektiert und diskutiert wird, und welche Positionen verschiedene Akteur*innen einnehmen. Der Vortrag möchte antisemitische Muster aufzeigen und kritisieren. Keineswegs sollen die Klimabewegung und ihre Zielsetzungen dabei in ihrer Gesamtheit diskreditiert werden.

Kathrin Renz promoviert im Bereich der Antisemitismusforschung am Lehrstuhl für Politikwissenschaft der Universität Passau. Ihre Masterarbeit mit dem Titel »Antisemitismus in der Klimabewegung. Zur Bedeutung und zum Diskurs um Antisemitismus in deutschen Klimagruppen« ist 2024 im Springer Verlag erschienen.

Der Vortrag findet im Rahmen der *Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus* der *Amadeu Antonio Stiftung* statt.

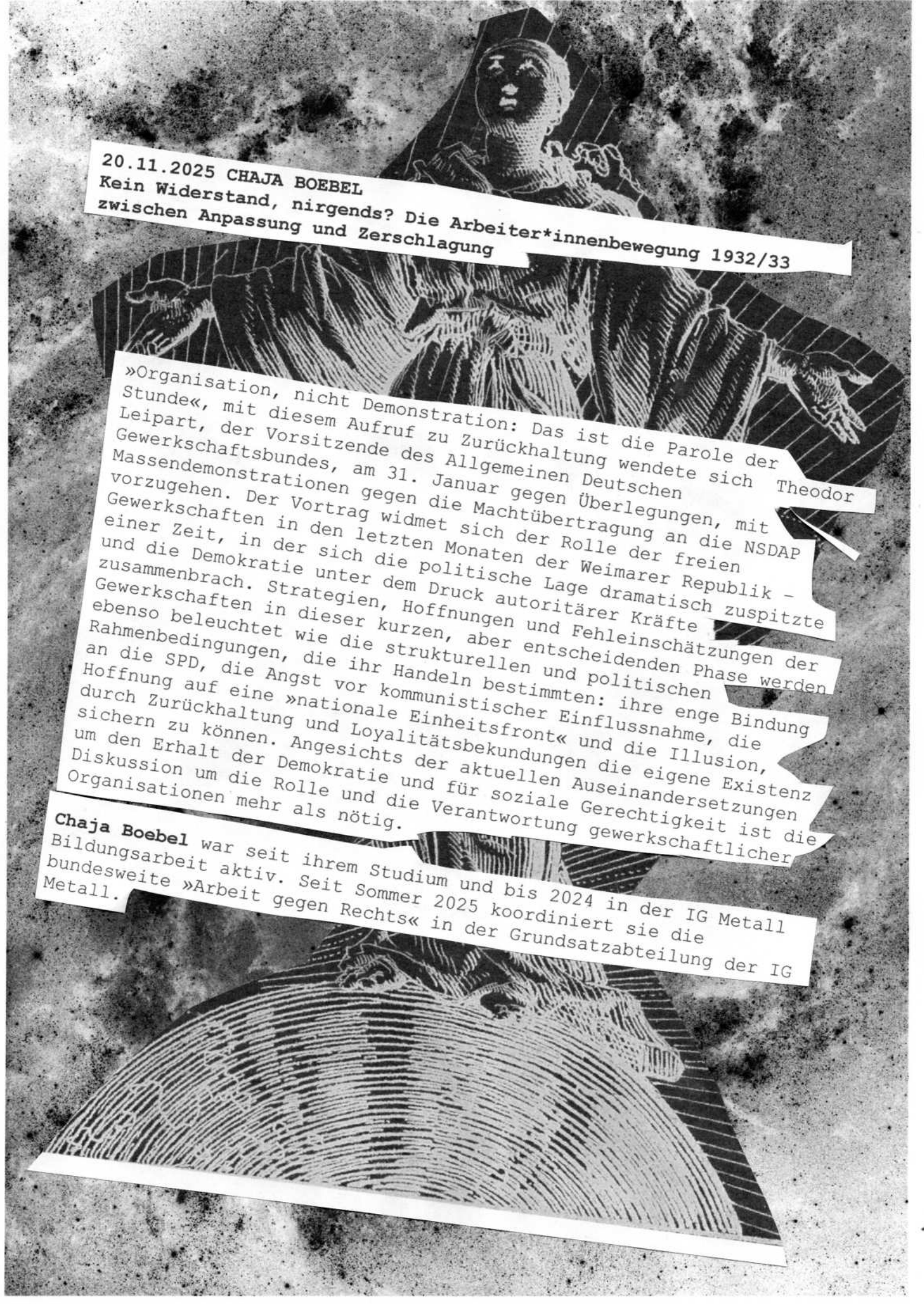
13.11.2025

STEFAN DIETL

Antisemitismus und die AfD - Buchvorstellung

Antisemitismus ist in der AfD allgegenwärtig. Immer wieder attackiert die Partei prominente Vertreter*innen jüdischen Lebens unter Rückgriff auf antisemitische Stereotype, teilen führende AfD-Funktionär*innen antisemitische Verschwörungserzählungen oder relativieren die Verbrechen des Nationalsozialismus. Trotz zahlreicher einschlägiger Skandale wird dem Antisemitismus in der Analyse der AfD jedoch kaum Beachtung geschenkt. Der Vortrag erläutert, inwieweit er ein wesentliches Ideologeelement und generell ein Welterklärungsmodell der AfD ist. Dabei nimmt er die verschiedenen Erscheinungsformen des Judenhasses in der Partei ebenso unter die Lupe wie die Versuche der AfD, sich als Bollwerk gegen Antisemitismus und als Fürsprecherin Israels zu inszenieren.

Stefan Dietl lebt und arbeitet im bayerischen Sulzbach-Rosenberg. Neben seiner ehrenamtlichen gewerkschaftlichen Tätigkeit als Vorsitzender des ver.di-Bezirks Oberpfalz und im Landesvorstand von ver.di Bayern schreibt er als freier Journalist unter anderem für *jungle world* und *konkret*.



20.11.2025 CHAJA BOEBEL

Kein Widerstand, nirgends? Die Arbeiter*innenbewegung 1932/33
zwischen Anpassung und Zerschlagung

»Organisation, nicht Demonstration: Das ist die Parole der Stunde«, mit diesem Aufruf zu Zurückhaltung wendete sich Theodor Leipart, der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, am 31. Januar gegen Überlegungen, mit Massendemonstrationen gegen die Machtübertragung an die NSDAP vorzugehen. Der Vortrag widmet sich der Rolle der freien Gewerkschaften in den letzten Monaten der Weimarer Republik – einer Zeit, in der sich die politische Lage dramatisch zuspitzte und die Demokratie unter dem Druck autoritärer Kräfte zusammenbrach. Strategien, Hoffnungen und Fehleinschätzungen der Gewerkschaften in dieser kurzen, aber entscheidenden Phase werden ebenso beleuchtet wie die strukturellen und politischen Rahmenbedingungen, die ihr Handeln bestimmten: ihre enge Bindung an die SPD, die Angst vor kommunistischer Einflussnahme, die Hoffnung auf eine »nationale Einheitsfront« und die Illusion, durch Zurückhaltung und Loyalitätsbekundungen die eigene Existenz sichern zu können. Angesichts der aktuellen Auseinandersetzungen um den Erhalt der Demokratie und für soziale Gerechtigkeit ist die Diskussion um die Rolle und die Verantwortung gewerkschaftlicher Organisationen mehr als nötig.

Chaja Boebel war seit ihrem Studium und bis 2024 in der IG Metall Bildungsarbeit aktiv. Seit Sommer 2025 koordiniert sie die bundesweite »Arbeit gegen Rechts« in der Grundsatzabteilung der IG Metall.

04.12.2025

LEO ACKERMANN & CINDER

Wie »Gamergate« mich zur Feminist*in machte

2014 fand innerhalb der Gamer*innen-Community eine beispiellose Kampagne gegen feministische und queere Spieleentwickler*innen und Journalist*innen statt, die unter dem Schlagwort »Gamergate« bis heute die Debatte prägt. »Gamergate« war eine Bewegung, in der sich weiße, cis-hetero Männer radikalisierten. Sie organisierten sich in sozialen Medien und Internetforen, in denen sie misogyne, queerfeindliche und rassistische Gewalt auslebten, um sich Gaming als homosozialen, maskulinistischen, weißen Schutzraum gegen Frauen, Queers und POC anzueignen und zu verteidigen. Mit Mitteln, die von Doxxing bis hin zu Gewalt- und Todesdrohungen reichten, kämpften sie gegen Feminist*innen, die Gaming inklusiver machen wollten. Leo hat das damals radikalisiert: als Feminist*in. Und Leo wurde klar: Solidarität gibt es für Marginalisierte nur mit und unter anderen Marginalisierten. Der Vortrag zeichnet die Entstehung, den Verlauf und die Kontinuitätslinien von Gamergate nach und fragt dabei, ob und inwieweit Gaming seither diverser geworden ist.

Leo Ackermann ist Informatiker*in, Aktivist*in und Poet*in. Zuletzt hat fey in der freien uni über die politische Geschichte der Kalorie gesprochen. Cinder hat sich in feys Masterstudium Gender & Queer Studies viel mit Spekultativen Fabulationen und ihrem utopischen Potential beschäftigt. Es ist großer Fan von weirden, andersartigen Welten und glaubt, dass Gaming nicht den Faschos und Incels überlassen werden sollte.

11.12.2025

CLEMENS BÖCKMANN / CHRIS W. WILPERT
Aus Fassungslosigkeit. Thomas Harlans Täterliteratur.
Buchvorstellung

Für den Schriftsteller Thomas Harlan war die Auseinandersetzung mit den TäterInnen der Shoah und ihrem Weiterleben in der BRD zentral. Harlans Archivrecherche in Polen in den 1960er-Jahren über die Verbrechen der »Aktion Reinhardt« führte zu dem Buchprojekt »Das Vierte Reich«, das nie publiziert wurde. In der Historiografie der Shoah stellte dieses Projekt bis in die 2000er ein Desiderat dar. Aber es bildete das Ausgangsmaterial für Harlans Romane »Rosa« (2000) und »Heldenfriedhof« (2006), die an der Schnittstelle von Dokumentation und Fiktion angesiedelt sind. Diese Romane problematisieren den Umgang mit den TäterInnen und ihren Verbrechen in der BRD und legen damit den Finger in eine Wunde, die Harlans Freund Fritz Bauer vergeblich bearbeitete: die nahezu ausgebliebene Strafverfolgung der NS-TäterInnen und die mangelhafte Auseinandersetzung mit der gesamtgesellschaftlichen Verweigerung, sich juristisch, moralisch, persönlich und konkret mit ihnen zu befassen.

Clemens Böckmann ist Autor und arbeitet ab und an fürs Radio. **Chris W. Wilpert** ist Redakteur der PROKLA, Alumni der freien uni und schreibt ab und an für linke Zeitungen. Zuletzt hat er in der freien uni über Race, Class und Gender in Detroit Techno, Chicago House und New York Garage gesprochen.

18.12.2025

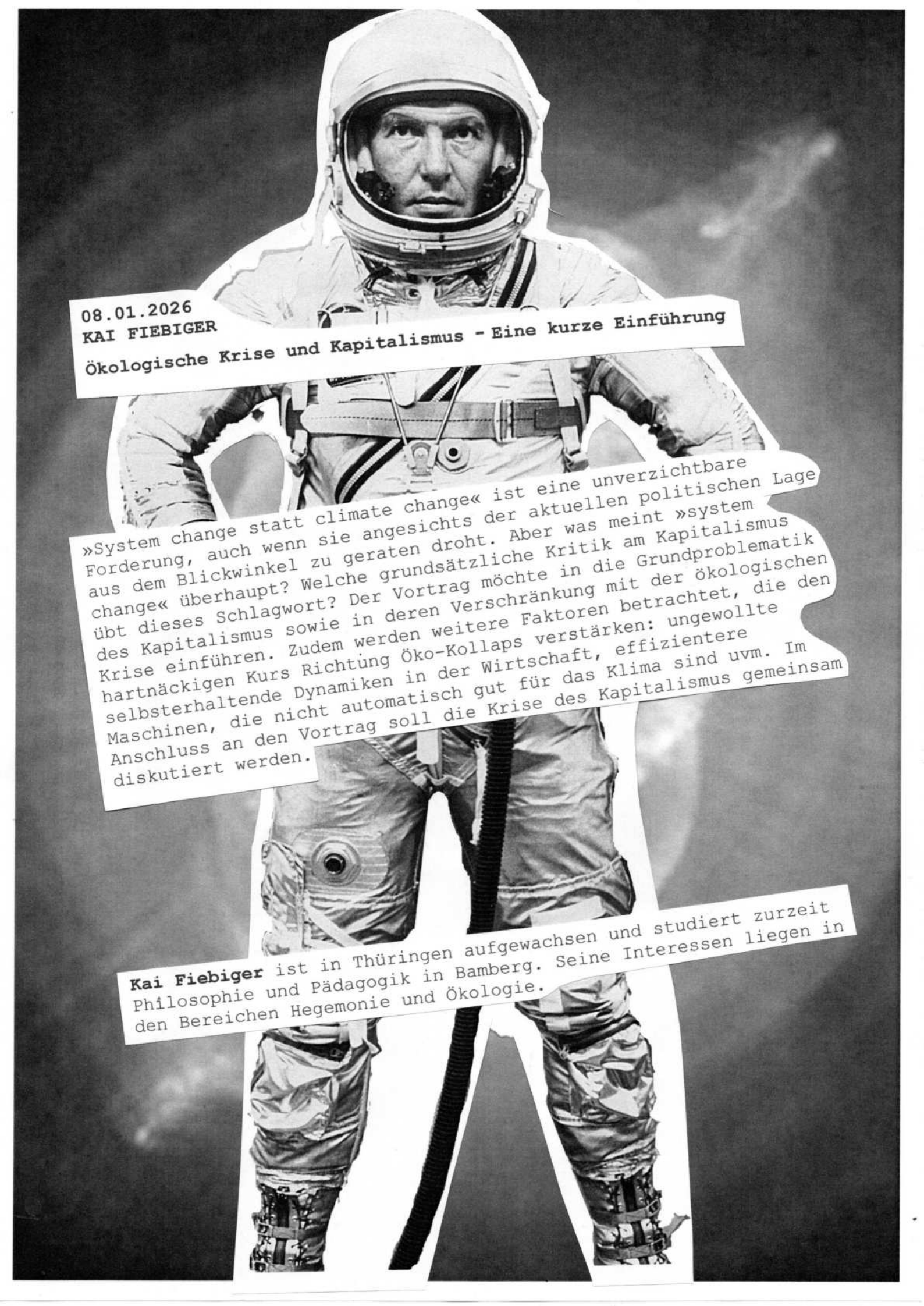
LEN

Links stricken.

Über das Politische in der Handarbeit mit Textilien

Stricken - das assoziieren die meisten mit Gemütlichkeit, Großmüttern und warmen Wintersocken. Aber möglicherweise steckt mehr hinter diesem kuscheligen Hobby ... Ist Stricken politisch? Und wenn ja: Wie politisch (und wie politisch »links«) ist das Stricken? Auf welche Art und Weise? Mit einem Blick auf historische und aktuelle Beispiele aus der Kunst, dem Aktivismus, den (Online-)Gemeinschaften und aus dem Privaten geht der Vortrag mal lockerer, mal fundierter diesen Fragen nach. Vieles lässt sich auch auf andere Textilhandwerke übertragen. Beispiele aus dem Bereich Häkeln und Nähen werden deshalb im Vortrag nicht zu kurz kommen. Das Verrichten von Handarbeit während des Zuhörens ist herzlich willkommen! Für die winterliche Stimmung wird es Punsch und passende Snacks geben.

Len (sie/dey/keine) braucht immer was für deren Hände zu tun und strickt deshalb viel, am liebsten Socken oder Pullis mit Motiven und bunten Farben. Ansonsten studiert sie Mittelschullehramt, u. a. mit dem Fach Kunst - wodurch Len sich erstmals mit dem Thema beschäftigt hat.



08.01.2026

KAI FIEBIGER

Ökologische Krise und Kapitalismus - Eine kurze Einführung

»System change statt climate change« ist eine unverzichtbare Forderung, auch wenn sie angesichts der aktuellen politischen Lage aus dem Blickwinkel zu geraten droht. Aber was meint »system change« überhaupt? Welche grundsätzliche Kritik am Kapitalismus übt dieses Schlagwort? Der Vortrag möchte in die Grundproblematik des Kapitalismus sowie in deren Verschränkung mit der ökologischen Krise einführen. Zudem werden weitere Faktoren betrachtet, die den hartnäckigen Kurs Richtung Öko-Kollaps verstärken: ungewollte selbsterhaltende Dynamiken in der Wirtschaft, effizientere Maschinen, die nicht automatisch gut für das Klima sind uvm. Im Anschluss an den Vortrag soll die Krise des Kapitalismus gemeinsam diskutiert werden.

Kai Fiebiger ist in Thüringen aufgewachsen und studiert zurzeit Philosophie und Pädagogik in Bamberg. Seine Interessen liegen in den Bereichen Hegemonie und Ökologie.

15.01.2026
JEAN MÜLLER
Eine Ontologie der Vielfalt
Eine kritische Einordnung von Nicolai Hartmanns
»Neue Wege der Ontologie«

Der Philosoph Nicolai Hartmann (1882-1950) entwickelte 1942 in seiner Schrift »Neue Wege der Ontologie« ein Freiheitsverständnis, das mit den Zielen rechter Ideologie eigentlich unvereinbar ist. Während diese nämlich nach der Beendigung des Widerständigen giert in Form gewaltvoller, vernichtender, die Vielfalt unterdrückender Praxis, plädiert Hartmanns Freiheitsbegriff für die Auseinandersetzung, das Aushalten der Spannung und damit auch die Wertschätzung des Anderen. »Sein« ist für Hartmann vielfältig, und wer Vielfalt zerstören will, zerstört in letzter Konsequenz dieses Sein und damit auch die Freiheit. Umso verwunderlicher ist es daher, dass »Neue Wege der Ontologie« im Rahmen der »Aktion Ritterbusch« erschienen ist, einem nationalsozialistischen Großprojekt, das unter dem Motto »Kriegseinsatz der Geisteswissenschaften« stand. Der sich daraus ergebende Widerspruch soll im Vortrag skizziert und in seiner Bedeutung für das Heute diskutiert werden.

Jean Müller studiert Pädagogik und Philosophie an der Universität Bamberg und setzt sich am liebsten mit den praktischen Implikationen und Konsequenzen theoretischer Philosophie auseinander.



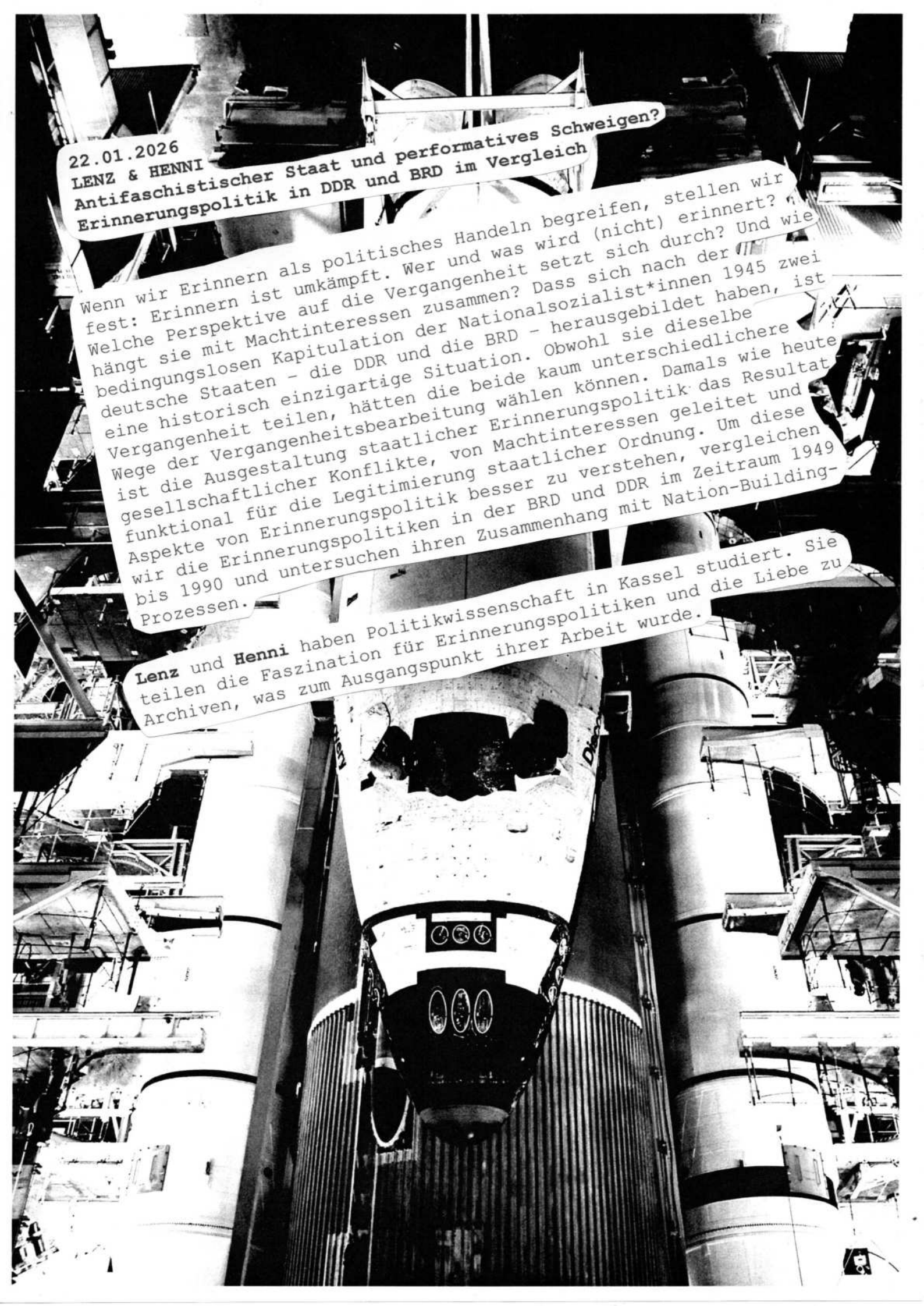
22.01.2026

LENZ & HENNI

Antifaschistischer Staat und performatives Schweigen?
Erinnerungspolitik in DDR und BRD im Vergleich

Wenn wir Erinnern als politisches Handeln begreifen, stellen wir fest: Erinnern ist umkämpft. Wer und was wird (nicht) erinnert? Welche Perspektive auf die Vergangenheit setzt sich durch? Und wie hängt sie mit Machtinteressen zusammen? Dass sich nach der bedingungslosen Kapitulation der Nationalsozialist*innen 1945 zwei deutsche Staaten – die DDR und die BRD – herausgebildet haben, ist eine historisch einzigartige Situation. Obwohl sie dieselbe Vergangenheit teilen, hätten die beide kaum unterschiedlichere Wege der Vergangenheitsbearbeitung wählen können. Damals wie heute ist die Ausgestaltung staatlicher Erinnerungspolitik das Resultat gesellschaftlicher Konflikte, von Machtinteressen geleitet und funktional für die Legitimierung staatlicher Ordnung. Um diese Aspekte von Erinnerungspolitik besser zu verstehen, vergleichen wir die Erinnerungspolitik in der BRD und DDR im Zeitraum 1949 bis 1990 und untersuchen ihren Zusammenhang mit Nation-Building-Prozessen.

Lenz und Henni haben Politikwissenschaft in Kassel studiert. Sie teilen die Faszination für Erinnerungspolitik und die Liebe zu Archiven, was zum Ausgangspunkt ihrer Arbeit wurde.



29.01.2026
HEINRICH HOFER
Die Rationalität des Krieges

Auch wenn es dem Krieg gerade nicht an Anschaulichkeit mangelt, so steht man als denkender und fühlender Mensch doch immer wieder hilflos vor dem ablaufenden Gewaltgeschehen. Was, so fragt man sich, sind die entscheidenden Momente, auf die es sich zu fokussieren lohnt und die sinnvolle Stellungnahmen ermöglichen? Denn, wie bei kaum einem anderen Phänomen, fühlt man sich angesichts des Krieges dazu genötigt, Stellung zu beziehen. Die Ohnmacht, die man im Alltagsleben gegenüber der Gesellschaft immer schon erfahren kann, potenziert sich mit Blick auf das Kriegsgeschehen zumeist ins Unermessliche. Der Vortrag nähert sich der durch den Krieg potenzierten Ohnmacht dadurch, dass er nach der Rationalität des Krieges fragt, d. h. sich damit auseinandersetzt, welche Logik das Denken und Handeln im Krieg bestimmt und welche Fallstricke sich daraus für das Nachdenken im und über den Krieg zeigen.

Heinrich Hofer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt sowie Lehrbeauftragter für Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Zusätzlich ist er Mitglied des Distanz-Magazins (ASTA Bamberg e.V.).

05.02.2026

Nach dem Wintersemester = vor dem Sommersemester

Wir wollen euch natürlich auch im Sommersemester 2026 wieder ein ausgewogenes und treffendes Programm bieten und daher am letzten Donnerstag des Wintersemesters, um Bier zu trinken und über den Sommer nachzudenken. Alle, die uns kennenlernen oder in der freien uni bamberg mitmachen wollen, sind herzlich dazu eingeladen!

+++ freie uni bamberg +++

Donnerstag, 16.10.2025, 20 Uhr	FREIE UNI BAMBERG	Warm-Up-Treffen für das Wintersemester
Donnerstag, 23.10.2025, 20 Uhr	JAN WEYAND	Antisemitismus und »Israelkritik«
Donnerstag, 30.10.2025, 20 Uhr	KATHRIN RENZ	Antisemitismus in der deutschen Klimabewegung
Donnerstag, 13.11.2025, 20 Uhr	STEFAN DIETL	Antisemitismus und die AFD - Buchvorstellung
Donnerstag, 20.11.2025, 20 Uhr	CHAJA BOEBEL	Kein Widerstand, nirgends? Die Arbeiter*innenbewegung 1932/33 zwischen Anpassung und Zerschlagung
Donnerstag, 04.12.2025, 20 Uhr	LEO ACKERMANN & CINDER	Wie »Gamergate« mich zur Feminist*in machte
Donnerstag, 11.12.2025, 20 Uhr	CLEMENS BÖCKMANN / CHRIS W. WILPERT	Aus Fassungslosigkeit. Thomas Harlans Täterliteratur. Buchvorstellung
Donnerstag, 18.12.2025, 20 Uhr	LEN	Links stricken. Über das Politische in der Handarbeit mit Textilien
Donnerstag, 08.01.2026, 20 Uhr	KAI FIEBIGER	Ökologische Krise und Kapitalismus Eine kurze Einführung
Donnerstag, 15.01.2026, 20 Uhr	JEAN MÜLLER	Eine Ontologie der Vielfalt. Eine kritische Einordnung von Nicolai Hartmanns »Neue Wege der Ontologie«
Donnerstag, 22.01.2026, 20 Uhr	LENZ & HENNI	Antifaschistischer Staat und performatives Schweigen? Erinnerungspolitik in DDR und BRD im Vergleich
Donnerstag, 29.01.2026, 20 Uhr	HEINRICH HOFER	Die Rationalität des Krieges
Donnerstag, 05.02.2026, 20 Uhr	OFFENES PLANUNGSTREFFEN	Nach dem Wintersemester = vor dem Sommer

www.freieunibamberg.de